125 Jahre
Wilhelm-Gymnasium

Klosterstieg 17, 20149 Hamburg
Tel. 040 - 41 52 0 - 20
Fax 040 - 41 52 02 – 18
wilhelm-gymnasium@bbs.hamburg.de

A. Westenhoff
Schulleiterin

Projektgruppe Schulreform, PL H1/2
Stichwort „Schulentwicklungsplan“
Hamburger Straße 31
22083 Hamburg

Hamburg, den 26. September 2009

Per Mail an schulentwicklungsplan@bsb.hamburg.de.

Stellungnahme der Schulkonferenz des Wilhelm-Gymnasiums
zum Entwurf des Schulentwicklungsplanes 2010 – 2017

Sehr geehrte Mitglieder der Projektgruppe Schulreform!

Die Entwicklung der Anmeldezahlen am Wilhelm-Gymnasium in den letzten 4 Schuljahren (derzeitige 5, 6., 7, 8. Klassen - 2mal volle Dreizügigkeit, 2 mal Vierzügigkeit, mit Klassenstärken über der Orientierungsfrequenz) zeigt, dass das Wilhelm-Gymnasium mit seinem **altsprachlich–musikalischen Profil** sehr gut von den Kindern und Eltern eines großen, überregionalen Einzugsbereiches angenommen wird. Deshalb fordern wir, dass für das Wilhelm-Gymnasium im Schulentwicklungsplan 2010-2017 für die Stufen 7 -10 und 11-12 jeweils die 3-4-Zügigkeit festgeschrieben wird.

Unser **altsprachlich–musikalisches Profil** ist seit 128 Jahren *ein gewachsener Teil der Bildungsidentität und – vielfalt der Stadt*, wie im Entwurf des Schulentwicklungsplanes beschrieben (Seite 9). Gemäß der dortigen Festlegung, dass die Gymnasien *die jeweiligen Traditionen fortsetzen und ihre Profile stärken*, muss deshalb zwingend für die Zukunft sicher gestellt werden, dass **alle uns bisher zuliefernden Grundschulen** (etwa 30 Grundschulen, siehe Anlage) als Primarschulen **in den Jahrgängen 5 und 6** kontinuierlich **Latein als 2. Fremdsprache** (auch für zahlenmäßig kleine Schülergruppen!) anbieten, damit die Schülerinnen und Schüler dieser Schulen weiterhin die Möglichkeit haben werden, das gesamte altsprachliche Angebot am Wilhelm-Gymnasium ab der Klassenstufe 7 in Anspruch zu nehmen.

Ebenso ist es unabdingbar, dass der **allgemeine Musikunterricht** mindestens in den Klassen 5 und 6 der Primarschulen von ausgebildeten Schulmusikern erteilt wird, damit die Kinder eine breite musikalische Grundbildung erhalten. Außerdem müssen das Ensemblespiel und das Singen im Chor verbindlicher Bestandteil der Primarschularbeit werden.

Nur unter Berücksichtigung dieser beiden Aspekte kann für die Zukunft überregional Chancengleichheit bezüglich der individuellen Schwerpunktlegung bei der Bildung hergestellt werden, um *alle Talente* aus allen Regionen gleichmäßig zu fordern und zu fördern.

Die Schulkonferenz des Wilhelm-Gymnasiums
i.A. Antje Westenhoff,
SL und Vorsitzende der Schulkonferenz Wilhelm-Gymnasium